

Wegweiser
im
Vereinsgebiete
des
mähr. südl. Sudetengebirges

Unter Mitwirkung der Zweigvereine
zusammengestellt
von den Vorstandsmitgliedern
F. Klein, A. Kettner, W. Gallien.

Mit einer Wegkarte im Maßstabe 1 : 150 000.

Preis 50 Heller.

Freiwaldau, 1904.
Selbstverlag
des Mährisch-Schlesischen Sudeten-Gebirgs-Vereines.

J. Bär's Buchdruckerei G. m. b. H. in Reife.

Wegweiser
im
Vereinsgebiete
des
mähr.-schles. Sudetengebirges

Unter Mitwirkung der Zweigvereine
zusammengestellt
von den Vorstandsmitgliedern
F. Klein, A. Kettner, W. Gallien.

Mit einer Wegekarte im Maßstabe 1 : 150 000.

Preis 50 Heller.

Freiwaldbau, 1904.
Selbstverlag
des Mährisch-Schlesischen Sudeten-Gebirgs-Vereines.

J. Bär's Buchdruckerei, G. m. b. H., in Reisse.

1096418



908 (4)

090887

MAGAZYN

Dolnośląska Biblioteka Publiczna
we Wrocławiu

14301-100273671

Dag - 5.15.75

Motto: Drum willst Du Dich der Welt erfreu'n,
Am besten wird's von oben sein;
Rasch auf den Fuß gehoben!
Laß Entensfuß und Bücher ruh'n,
Und klicke, — doch in guten Schuh'n —
Nach oben!

Vorwort.

Vorliegender Wegweiser hat den Zweck, die nötigsten Auskünfte innerhalb des Vereinsgebietes des Mährisch-Schlesischen Sudeten-Gebirgs-Vereines zu geben.

Zunächst mögen einige allgemeine Bemerkungen vorausgeschickt werden. Eine Eigentümlichkeit unserer schönen Sudeten ist, daß man auf fast allen Gebirgskämmen Wasser findet. Wenn man auch auf den bezeichneten Wegen bei günstigem Wetter deshalb im Gehen nicht behindert ist, so ist doch nach stärkerem Regenwetter der Boden so stark durchweicht, daß bei Wanderungen in das Hochgebirge gutes Schuhwerk wünschenswert ist.

Vorteilhaft ist es auch, den Fuß von Zeit zu Zeit mit Franzbranntwein zu waschen und mit etwas Hirschtalg oder anderem Fett einzureiben. Vortrefflich ist es auch, früh beim Aufstehen die Füße in ein Schaff oder Waschbecken mit kaltem Wasser, nur auf eine bis zwei Minuten, zu tauchen und dann abzureiben. Warme Fußbäder dagegen sind das schlechteste, was der Wanderer seinen Füßen antun kann.

In den Schuhhäusern finden sich kleine Hausapotheken, welche unentgeltlich zur Verfügung stehen; desgleichen Tragbahren für Unglücksfälle. Bei schlechtem

Wetter dienen die in kleinen Schränken aufbewahrten Vereinsbücher zum Zeitvertreib.

Auch wird auf die in hiesiger Gegend vorkommenden starken Temperaturwechsel aufmerksam gemacht, welche besonders die Mitnahme von Umhängen, Ueberziehern und dergl. angezeigt erscheinen lassen.

Da der Verein in seinem Wirken gar sehr von dem Entgegenkommen der Forstverwaltungen abhängig ist, so ersucht derselbe, den Weisungen des Forstpersonales nachzukommen und unnötigen Lärm in den Wildbeständen, sowie das Anmachen von Feuer im Walde zu unterlassen.

Besonders Auskünfte werden jederzeit vom Hauptvorstande in Freiwaldau und von den Leitungen der Zweigvereine bereitwilligst erteilt.

Die für die Entfernungen angegebenen Zeiten gelten für mittlere Geschwindigkeit.

Bezeichnung der Wege.

Zur Bezeichnung der Wege dienen, neben den besonders an Scheidewegen angebrachten Wegweisern und Wegetafeln, rautenförmige Täfelchen von der Form

, welche mit den Farben weiß, schwarz, rot, gelb, grün, blau angestrichen sind. In der beigegebenen Wegekarte bedeutet  weiß,  schwarz,  rot,  gelb,  grün,  blau.

Wenn zwischen zwei Punkten zwei verschiedene Farben angegeben sind, so entspricht die erste Farbe immer dem ersten, die zweite dem zweiten Punkte.

Allgemeine Bemerkungen.

1. Wer Uergerlichkeiten entgehen will, versehe sich mit österreichischem Gelde.
2. Ein kleiner Fahrplan für den k. k. Staatsbahn-Direktionsbezirk Olmütz ist an jedem Eisenbahnschalter für 10 Heller zu haben.
3. Anmeldungen bei den Wirten zum Besuche oder Uebernachten in den Schutzhäusern müssen, um Weiterungen zu entgehen, stets unter der Bedingung „des günstigen Wetters in Berg und Tal“ erfolgen. Auch der Hauptvorstand in Freiwaldau, sowie die Vorstände der Zweigvereine sind bereit, solche Anmeldungen zu übernehmen, aber ohne jede weitere Verbindlichkeit bei Streitsfällen, die durch das Nicht-eintreffen entstehen.
4. Im Winter ist das Wandern im Gebirge wegen der öfters vorkommenden sehr heftigen Schneestürme mit Vorsicht zu betreiben; Schneereifen und Schneeschuhe, Bergstock und einheimische Führer können nicht entbehrt werden. Bei herannahendem Schneesturm ist ein schneller aber trotzdem vorsichtiger Abstieg anzuraten.



I. Kammweg.

Wer von Norden kommt, beginnt seine Wanderung am besten bei der Eisenbahn-Haltestelle Ramsau (759 m) der Strecke Ziegenhals-Hannsdorf.

In Ramsau Verpflegung und Unterkunft im Gasthause von Fröhlich; 1 Zimmer mit 2 Betten unten, 10 Betten in Dachzimmern, 13 Notlager.

a. Von Ramsau über Hochschar, Altvater, Hohe Haide zum Berggeist.

1. Ramsau—Hochschar, gelb—blau; 2 St. Abstieg $1\frac{1}{4}$ St. — Nach $\frac{1}{2}$ St. Wegweiser nach Spornhau; dann 1 St. bis zur Kammhöhe; weiter 15 Min. bis zur Quelle. Im vorzüglich eingerichteten Vereinshause, **Georgs-Schutzhaus** (1320 m), an der Hochschar herrlich gelegen, erbaut 1893, gute Verpflegung und Unterkunft, 14 Zimmer mit 25 Betten; Vereinsmitglieder zahlen für 1 Bett 1 Krone, Nichtmitglieder zahlen 2 Kronen; dazu 30 Notlager. Auf der Koppe (1351 m) schöne Aussicht. Adresse: Franz Hauck, Gastwirt zur Hochschar, Post Freiwaldau, Dester.-Schlesien.

2. Hochschar—Rotebergwirthshaus, blau—rot; $2\frac{1}{2}$ St. Aufstieg 3 St. — Zunächst in 45 Min. zum

Reperuig (1424 m), mit umfassender Rundsicht, Altwater, Schneeberg; dann in 15 Min. zum Wegweiser, der zum Fuhrmannstein zeigt; hier beginnen die Friedhöfe, große Plätze mit alten Baumleichen; die Sage hört hier das Klagelied vom Seehirten. Dann in 15 Min. zum Wegweiser, der sowohl zum Fuhrmannstein, als auch nach Winkelsdorf zeigt (vergl. II. 6 und II. 7). Dann in 30 Min. zur **Bründlhaide** am Rotenberge, in herrlicher Lage; Hochquellenleitung. Dasselbst gute Verpflegung und Unterkunft, 9 Zimmer mit 25 Betten; 20 Notlager; bei den Jagden im Herbst, vom 25. Sept. bis 10. Okt. beschränkte Unterkunft. Auf der Höhe (1333 m) herrliche Aussicht in das Bielethal. Adresse: Johanna Thiel, Gastwirtin zur Bründlhaide, Post Thomsdorf, Oesterr.-Schlesien. — Dann in 15 Min. zum Wegweiser, der nach Winkelsdorf zeigt; endlich in 30 Min. zum **Rotenbergwirthshaus** (1011 m) an der Reichsstraße, im Jahre 1903 vom Verein angekauft. Dasselbst gute Verpflegung, aber noch mäßige Unterkunft, unten 2 Zimmer mit 7 Betten, in Dachzimmern 4 Betten; 25 Notlager; 1 Bett kostet 1,60 bis 2 Kronen, Vereinsmitglieder zahlen die Hälfte; sehr ergiebige Hochquellenleitung. Das Vereinshaus ist das ganze Jahr hindurch offen. Adresse: Josephine Kusche, Gastwirtin zum Rotenberg, Post Thomsdorf, Oesterr.-Schlesien.

3. Rotenbergwirthshaus—Schweizerei, blau—rot; 2 St. Abstieg $1\frac{1}{2}$ St. — Zunächst der Keilig, dann der Wuststein, die Steckpläne und der kleine Seeberg, dann der große Seeberg; dann der Wegweiser nach Winkelsdorf; von hier in 8 Min. zur **Schweizerei** (1304 m), erbaut 1887. Dasselbst hinlängliche Verpflegung und Unterkunft; unten 5 Zimmer mit 25

Betten, in 6 Dachzimmern 24 Betten; 100 Notlager. Gutes und reichliches Quellwasser; herrliche Gebirgslandschaft. Vom 25. Sept. bis 10. Okt. wegen der Jagden beschränkte Unterkunft. Adresse: Gustav Gottwald, Gastwirt zur Schweizerei, Post Winkelsdorf, Mähren.

4. Schweizerei—Altwater, blau—rot; 1 St. Abstieg 45 Min. — Nach 20 Min. rechts ein rot—weiß bezeichneter Weg, der um den Altwater herum auf den Weg 5 führt, nach 15 Min. weiter eine Wegetafel, wo der rot—weiß bezeichnete Weg rechts ab zum Steingraben führt. Auf dem **Altwater** (1490 m) umfassende Rundsicht; ein 30 m hoher Aussichtsturm im Bau, die **Habsburgwarte**, die dem Verein 80 000 Kronen kosten wird.

5. Altwater—Schäferci, rot—weiß, $\frac{3}{4}$ St. Aufstieg 1 St. — Nach $\frac{1}{2}$ St. die Oppaquele; hier zweigt links der rot—schwarz bezeichnete Weg nach Karlsbrunn ab. In der **Schäferci** (1260 m) gute Verpflegung und Unterkunft; unten 4 Zimmer mit 16 Betten und Schlaffsaal mit 20 Matratzen, 1 Dachzimmer mit 6 Betten. Gutes und reichliches Quellwasser; großartige Gebirgslandschaft. Vom 25. Sept. bis 10. Okt. wegen der Jagden beschränkte Unterkunft. Adresse: Rosa Grohal, Wirtin auf der Schäferci, Post Karlsbrunn, Oesterr.-Schlesien.

6. Schäferci—Hohe Haide—Berggeist, rot—gelb; $3\frac{1}{4}$ St. Aufstieg 4 St. — Nach 25 Min. der Peterstein (1446 m) mit schöner Aussicht; dann die **Hohe Haide** (1464 m); in der Nähe der Kessel mit seltenen Pflanzen; $1\frac{1}{2}$ St. von der Schäferci entfernt Wegweiser zum Franzensjagdhau; dann 15

Min. bis zum Hirschbrunn, reichliches Wasser; dann 15 Min. bis zur Schieferhaide (1355 m); Weg hin und zurück bis zum Rande der tiefen Schlucht des Wertatales 30 Min., großartiger Blick in die Tiefe. Nach 15 Min. der Backenstein (1333 m), ferner nach 20 Min. die Hörndlsteine und weiter nach 15 Min. die verlorenen Steine. Nach 15 Min. ein Hirschgatter, dann in 20 Min. zum **Berggeist** (877 m); im Vereinshause des Zweigvereins Schönberg gute Verpflegung und Unterkunft; unten 2 Zimmer mit 6 Betten; dazu 8 Feldbetten. Vereinsmitglieder zahlen für 1 Bett 1 Krone, Nichtmitglieder 1,40 Kronen. Adresse: Adolf Grimme, Gastwirt zum Berggeist, Post Zöptau, Mähren. Das Vereinshaus ist das ganze Jahr hindurch offen.

b. Von Ramsau über Fichtlich zum Großen Schneeberg.

7. **Ramsau = Fichtlich**, blau — gelb; $1\frac{3}{4}$ St. Abstieg $1\frac{1}{4}$ St. — Zunächst der große Keil (984 m), dann der Weststeinkamm (1128 m) mit Aussicht; dann der Fichtlich (1109 m). Grenzstein für Mähren, Österreich-Schlesien und Grafschaft Glaz.

8. **Fichtlich — Saalwiesen — Schneeberg**, gelb — weiß; 6 St. Abstieg 5 St. — Nach $1\frac{1}{2}$ St. der Lierzühübel mit herrlicher Aussicht (1022 m). Dann fast immer durch Wald, mühsam, wenige Durchblicke, in $1\frac{1}{2}$ St. bis zum Saalwiesenberg (1076 m); von hier in 10 Min. zu den preußischen Saalwiesen mit dem sog. Paradiese, Quelle, üppiger Pflanzenwuchs, mit Bänken; von hier zweigt der Weg nach Bielendorf ab. Dann über die roten Sümpfe auf mäßigem Wege in

3 St. auf den **Großen Schneeberg** (1422 m), mit dem 30 m hohen **Kaiser = Wilhelmsturm**, mit prächtiger Fernsicht, 1899 vom Glazer Gebirgsverein erbaut; Eintrittspreis 20 Pfg.; Anbau mit Wirtschaft und Massenlager. In der Nähe der $1\frac{1}{2}$ m hohe Grenzstein der 3 Länder: Königreich Böhmen, Markgrafschaft Mähren, Grafschaft Glaz. Von hier in 30 Min. zur **Schweizerei** (1214 m), weiß — blaue Zeichen; dasselbst gute Verpflegung und Unterkunft; 8 Zimmer mit 20 Betten.

Bem. Der von Altstadt kommende, rot = weiß bezeichnete Weg teilt sich 7 Min. vor dem Turme, der eine Weg geht gerade aus zum Turme, der andere links zur Markquelle und erreicht in 12 Min. den vom Turme zur Schweizerei führenden Weg.



II. Vom Hammweg abzweigende Wege.

Zu I. 1.

1. **Hammweg—Spornhau**, weiß; $\frac{1}{2}$ St. — Der Weg führt am „Pinnloch“ vorüber, wo das von der „guten Quelle“ kommende Wasser versinkt. In **Spornhau** (706 m) Eisenbahnstation, Gasthaus Rohout, 600 Einwohner.

2. **Hochschar—Nieder-Lindewiese**, blau—weiß; $2\frac{1}{2}$ St. Aufstieg $3\frac{1}{2}$ St. mühsam, nicht zu empfehlen. — Nach $\frac{3}{4}$ St. zweigt ein noch nicht bezeichneter Weg nach Oberlindewiese ab, der nach $\frac{3}{4}$ St. die Reichstraße erreicht. In Oberlindewiese Gasthaus des J. Schroth zur Kanone, 1 Zimmer mit 2 Betten. Weiter nach $\frac{3}{4}$ St. die Luise=Ruhe; dann 1 St. bis **Lindewiese**, 2600 Einwohner. Dasselbst die Schroth'sche Naturheilanstalt (505 m) mit Restauration und Park.

Von hier zu Fuß in 1 St. oder mit der Eisenbahn in 15 Min. nach Freiwaldau.

3. **Hochschar—Bieberteich—Freiwaldau**, blau—weiß; $2\frac{3}{4}$ St. Aufstieg 4 St. nicht zu empfehlen. Bis zur Luise=Ruhe wie 2. Dann rechts ab in $1\frac{1}{4}$ St. über Bieberteich, Gasthaus zum Jäger, nach Freiwaldau.

Zu I. 2.

4. **Hammweg—Fuhrmannstein**, rot—gelb; 20 Min. — Der Weg zweigt 15 Min. vom Kepernik

entfernt ab. Vom Fuhrmannstein (1377 m) schöne Rundschau auf das Altvater- und Gläser Gebirge.

5. **Fuhrmannstein—Goldenstein**, blau—grün; 2 St. Aufstieg $3\frac{1}{2}$ St. nicht zu empfehlen.

In **Goldenstein** (642 m) Gasthäuser: Krone und Vogtei, beide am Ring; Eisenbahnstation, Post; 1500 Einwohner.

6. **Hammweg—Fuhrmannstein**, blau—grün; 45 Min. — Der Weg beginnt in dem Sattel zwischen Kepernik und Bründlhaide, geht 10 Min. mit dem Wege 7 zusammen und zweigt dann rechts ab.

7. **Hammweg—Winkelsdorf**, blau—weiß; 2 St. Aufstieg 3 St. mühsam. — In 15 Min. bis zur rauschenden Teß; großartige Gebirgslandschaft; dann im Tale weiter in $1\frac{3}{4}$ St. nach Winkelsdorf (573 m) mit den Kolonien Annaberg und Engelstal, wo die rauschende Teß sich mit der größeren Teß vereinigt. Hier Endstation der im Bau begriffenen Eisenbahn, die über Reutenhau und Groß-Allersdorf nach Petersdorf und weiter nach Schönberg in Mähren führt.

Bem. Von der Bründlhaide geht auch ein nicht bezeichneter Weg in das Tal der rauschenden Teß, der nach 40 Min. sich mit obigem Wege vereinigt.

8. **Bründlhaide—Schindlkamp—Winkelsdorf**, blau—weiß; 2 St. Aufstieg 3 St. — Der Weg bleibt etwa $1\frac{1}{2}$ St. auf der Höhe und fällt dann ziemlich steil ab; wenig zu empfehlen.

9. **Rotebergwirthshaus—Winkelsdorf**, gelb—weiß; $1\frac{1}{2}$ St. Aufstieg $2\frac{1}{2}$ St. — Von Winkelsdorf in 15 Min. zu Fuß nach Reutenhau. Gast-

Häuser in Winkelsdorf und Reutenhau: Anna Wolf, 4 Zimmer mit 12 Betten, 10 gute Notlager, freundliche Bedienung; Franziska Hauke, 3 Zimmer mit 8 Betten; Jos. Grohs, 7 Zimmer mit 14 Betten, größere Anzahl Notlager; Weiser, Gasthaus zum schwarzen Adler, 2 Zimmer mit 5 Betten; Klimisch, Gasthaus zur weißen Rose, 2 Betten; Effenberger beim Gericht.

10. Rotebergwirthshaus — Ober-Thomasdorf, gelb—schwarz; $1\frac{1}{2}$ St. Aufstieg $2\frac{1}{2}$ St.

In Ober-Thomasdorf (518 m), Postamt, Gasthaus des G. Nitsche zur lustigen Ecke, 1 Zimmer mit 3 Betten.

Von hier durch das Bielethal über Nieder-Thomasdorf, Adelsdorf und Buchelsdorf in $1\frac{3}{4}$ St. nach Freiwaldau.

In Nieder-Thomasdorf (485 m) Pfarrkirche, Oberförsterei, 1800 Einwohner; Gasthaus des Anton Friede, 3 Zimmer mit 6 Betten.

Zu I. 3.

11. Kammweg — Hausberg — Winkelsdorf, rot—weiß; 2 St. Aufstieg 3 St. — Der Weg folgt nur 5 Min. dem unter I. 3 angegebenen Wege, biegt dann links ab, nähert sich nach $\frac{1}{4}$ St. demselben wieder, woselbst ein Wegweiser. Angenehmer und bequemer Weg, auch zum Aufstiege nach dem Ramme und zur Schweizerei zu empfehlen.

12. Schweizerei — Hoher Fall — Waldburg, grün—weiß; $1\frac{1}{2}$ St. Aufstieg $2\frac{1}{2}$ St. — Nach $\frac{3}{4}$ St. zum „Hohen Fall“ des Steinseifen, eines Zuflusses der Biele; bei der Schneeschmelze oder nach

stärkerem Regen großartig. Von hier in $\frac{3}{4}$ St. nach Waldburg; Gasthaus der Berta Schubert mit Verpflegung und Unterkunft, 4 Zimmer mit 9 Betten.

Von Waldburg über Thomasdorf nach Freiwaldau $2\frac{1}{2}$ St. zu Fuß; auch Omnibus-Verbindung.

13. Schweizerei — Gabelkreuz, rot—grün; $1\frac{1}{4}$ St. Aufstieg $1\frac{3}{4}$ St. — Der Weg führt über den Klein-Waterberg (1367 m), ziemlich steil hinab zum Gabelkreuz (926 m), an der Landstraße.

14. Gabelkreuz — Karlsbrunn, grün—schwarz; $2\frac{3}{4}$ St. — Nach 1 St. teilweise auf der Landstraße bis zur Gabel (805 m), mit dem Gabel-Wirthshaus; daselbst Verpflegung und Unterkunft; unten 1 Zimmer mit 4 Betten. 1 Bodenzimmer mit 6 Betten. Adresse: Gustav Theuer, Gabel, Post Würbental, Oöerr.-Schlesien. Dann in $1\frac{3}{4}$ Stunden über die alte Schäferei (1011 m) nach Karlsbrunn (780 m).

Von Gabel kann man auch in 2 St. auf der Landstraße nach Würbental (560 m) gehen.

15. Schweizerei — Steingraben — Teßtal, erst blau—rot, dann rot—weiß; 2 St. Aufstieg 3 St. mühsam. — Der Steingraben hat alpinen Charakter; man achte auf das Verschwinden des starken Baches. Im Teßtal (850 m) eine Wegetafel; von hier in 2 St. nach Winkelsdorf, rot—weiß und grün—weiß.

16. Altvater — Steingraben — Teßtal, rot—weiß, $1\frac{1}{2}$ St. Aufstieg 3 St. mühsam. — Der Weg beginnt auf der Spitze des Altvaters, schneidet nach 10 Min. den in I. 4 angegebenen rot—weiß bezeichneten Weg, dann wie 15.

17. Altvater — Karlsbrunn, rot—schwarz; 2 St. Aufstieg 3 St. — Nächster Weg, aber nicht

zu empfehlen; vgl. Weg 18; in $\frac{1}{2}$ St. erreicht man das Oppatal.

Zu I. 5.

18. Schäferei—Karlsbrunn, erst gelb—schwarz, dann rot—schwarz; $1\frac{1}{2}$ St. Aufstieg $2\frac{1}{2}$ St. Oder erst weiß—rot bis zur Oppaquelle, dann rot—schwarz; 2 St. Aufstieg $2\frac{3}{4}$ St. Beide Wege vereinigen sich mit 17 (Wegweiser), gehen am Ufer der Oppa an der Mooslehne vorbei und treffen 15 Min. vor Karlsbrunn mit Weg 14 zusammen. Nach $\frac{3}{4}$ St. Wegweiser zum Oppafall, bei Wasserreichtum sehenswert, hin und zurück 16 Min. Weg schlecht.

Der Kurort **Karlsbrunn** (780 m) hat Eisensäuerlinge, Moorbäder, Soolbäder, Höhenklima; Promenaden. Verpflegung und Unterkunft im Gasthause des L. Großmann, Kurplatz und im Gasthause der Frau Fauernig in Hubertuskirch; die Zahl der zur Verfügung stehenden Betten richtet sich nach dem Besuche des Badeortes.

Ausflüge: 1) auf den Hinnemiederstein (914 m), $\frac{1}{2}$ St. 2) zur Wilhelmshöhe (950 m) $\frac{1}{2}$ St. Wegweiser.

19. Karlsbrunn—Würbental, schwarz—blau; $1\frac{3}{4}$ St. — Fußweg oder Landstraße. In Würbental Gasthäuser: Krone (Hackenberg), Kronprinz, Stern. Endstation der Eisenbahnstrecke Erbersdorf—Würbental; Post; 3000 Einwohner.

20. Schäferei—Kleinhohran, rot—weiß; 2 St. Aufstieg 3 St. — Nach 1 St. in der Nähe der Schwarzgrabenbaude trennt sich der Weg, rechts über die Kesselfeine, links, länger und steiler, über den Urlichberg; bei Kleinhohran (659 m) treffen sie wieder

zusammen; Gasthäuser: Ludwig und Erbgericht, je acht Zimmer. Post; 1700 Einwohner; Endstation der Kleinbahn Freudental—Kleinhohran.

Zu I. 6.

21. Hohe Haide—Franzensjagdhau, rot—grün; 1 St. vom Wegweiser aus. — Im Jagdhause des Baron Klein (1183 m) Verpflegung; Unterkunft nur dann, wenn keine Jagdgäste da sind, 5 Betten. Nahebei die „schöne Aussicht“. Adresse: Waldausscher Ed. Gabriel, Franzensjagdhau, Post Neutenhau, Währen.

Bem. Vom Hirschbrunn geht ein nicht bezeichneter Weg zur Alfredhütte, Jagdhau des Grafen Harrach, mit einfacher Verpflegung, Unterkunft nur dann, wenn keine Jagdgäste da sind.

22. Franzensjagdhau—Tefstal, grün—weiß; $\frac{3}{4}$ St. Aufstieg $1\frac{1}{4}$ St. — Im Tefstal (967 m) weiter, wie Weg 15.

23. Franzensjagdhau—Mertatal—Zöptan, grün—gelb; 3 St. Aufstieg $4\frac{1}{2}$ St. — Sehr empfehlenswerte Wanderung; großartiges Gebirgstal. Bis Wermisdorf (514 m) 2 St.; daselbst Gasthaus Kubitschek, 1 Zimmer mit 2 Betten, 3 Zimmer für Sommerfrischler; 800 Einwohner.

In **Zöptan** (404 m) Eisenwerke, Schloß mit Park des Baron Klein; gute Verpflegung und Unterkunft im Werks-Hotel zum Hüttenmann, 6 Zimmer mit 10 Betten. Post; 2000 Einwohner; Endstation der Strecke Schönbach—Zöptan.

24. Berggeist—Zöptan, rot—gelb; $2\frac{1}{4}$ St. Es gibt 3 Wege: a) nach Norden auf der Landstraße



$\frac{1}{4}$ St., dann teilt sich der Weg, rechts die Landstraße $\frac{1}{4}$ St. weiter, dann Fußweg an einem Schieferbruch vorbei nach Zöptau; links durch Dorf Kleppel (2 kleine Wirtschaftshäuser) bis zur Landstraße, auf dieser eine kurze Strecke, dann Fußweg; b) nach Westen Fußweg bis zur Landstraße, dann nach Rudelsdorf und weiter nach Zöptau.

25. Berggeist—Rabenstein, rot—blau; 2 St. Zunächst die Reichsstraße nach Süden bis zum Jagdhaus Brandwirt, $\frac{1}{2}$ St.; dann rechts auf einem Fahrwege 10 Min., dann links auf einem Fußwege zum Jagdhaus am Rabenstein. Von hier in $\frac{1}{4}$ St. auf weiß—blau bezeichnetem Wege zur Burgruine (805 m); schöne Aussicht.

Bem. Vom Rabenstein rot—gelb über Tschimischl zum Bahnhof Deutsch-Liebau, 2 St.

Zu I. 7.

26. Nichtlich—Bielendorf, gelb—weiß; $1\frac{1}{2}$ St. Aufstieg $2\frac{1}{2}$ St. — In Bielendorf (750 m) Gasthaus von Wagner.

27. Nichtlich—Friedeberg, gelb—grün; 3 St. Aufstieg 4 St. — Nach 15 Min. teilt sich der Weg, rechts nach dem Schwarzwassergrund, links nach dem Silbergrund; bei den Schliffefällen (505 m) vereinigen sich beide Teile wieder; von hier über Rießnersberg, Gasthaus Gröger, bis Friedeberg $1\frac{1}{4}$ St.

Zu I. 8.

28. Tietzhübel—Altstadt, gelb—rot; 2 St. Aufstieg 3 St. — Über Groß-Würben und Klein-Würben in das Teltich-Tal.

29. Saalwiesen—Altstadt, gelb—rot; $2\frac{1}{2}$ St. Aufstieg $3\frac{1}{2}$ St. — Der Weg führt über die Rauchebeerbaude (881 m) in das Runzen-Tal nach Runzen-dorf und Blumenbach und geht dann auf der Landstraße weiter nach Altstadt (536 m).

30. Saalwiesen—Bielendorf, rot—weiß; $1\frac{1}{4}$ St. Aufstieg 2 St. — Der Weg führt gegen Bielendorf in das Tal der weißen Viele.

31. Schneeberg—Altstadt, weiß—rot; 3 St. Aufstieg 4 St. — Von dem Turme in 1 St. oder von der Schweigerei über die Marchquelle in $1\frac{1}{4}$ St. zur Adelsheidsquelle; nach $\frac{1}{4}$ St. teilt sich der Weg; rechts bequem und mit Aussicht, über Stubenseifen und den Altenberg nach Altstadt; links kürzer aber anstrengender, über den steilen Sauberg und Neu-Rumburg in das Graupatal und weiter auf der Landstraße über Blumenbach nach Altstadt.

32. Schneeberg—Marchtal—Rottloß, weiß—gelb; $3\frac{1}{2}$ St. Aufstieg 5 St., mühsam. — Die Bezeichnung des Weges beginnt an der Grenze in der Nähe der Schweigerei. Zunächst ziemlich steil hinab in das Marchtal, nach 2 St. Groß-Mohrau (633 m), Wirtschaftshaus, von hier entweder auf dem bezeichneten Wege nach der Haltestelle Rottloß (606 m) oder auf der Landstraße nach dem Dorf Rottloß; Gasthaus des J. Harbich, unten 1 Zimmer mit 5 Betten; Gasthaus des J. Hentschel, 2 Dachzimmer mit 4 Betten.

Von Rottloß mit der Eisenbahn oder in 1 St. zu Fuß nach Grulich (570 m), 300 Einwohner, Post; Gasthäuser: Hotel Rotter, Goldener Brunnen, Prause. Ausflug auf den Muttergottesberg (760 m), hin und zurück 1 St., schöne Aussicht.

33. Schneeberg—Oberlipka—Rotsloß; weiß—grün; 4 St. Aufstieg $5\frac{1}{2}$ St. — Der Weg zweigt vom Weg 32, etwa 10 Min. von der Schweizerei, rechts ab, bleibt auf der Höhe und vereinigt sich bei Oberlipka mit dem Wege 32.

Bem. Von diesem Wege konnte man früher auf dem grün—rot bezeichneten Grenzwege zu den Klappersteinen (1138 m), mit schöner Aussicht, und von diesen nach Oberlipka gehen.

34. Von der Schweizerei am Schneeberg in $1\frac{3}{4}$ St. nach Wölfelsgrund (518 m) mit dem 25 m hohen Wölfelsfall. Gasthäuser: „Zur guten Laune“ und „Zur Forelle“.

35. Von der Schweizerei am Schneeberg in $1\frac{3}{4}$ St. zum Gasthof Kaisersruh im Klessengrund, dann in $1\frac{1}{2}$ St. nach Seitenberg (475 m). Gasthäuser: Nassauer Hof, Preussischer Hof. Endstation der Eisenbahn Glaz—Seitenberg.

Bemerkung. Wer von Süden kommt, beginnt seine Wanderung in Schönberg (Zöptau); wer von Westen kommt, in Altstadt; wer von Osten kommt, entweder in Würbental oder Freudental (Klein-Mohrau).



III. Sonstige Wege; Mitteilungen aus den Zweigvereinen.

1. Altstadt (Mähren).

Seehöhe 536 m; Einwohner 2500; an der Graupa hübsch gelegen; Post- und Telegraphenamt; Endstation der im Bau begriffenen Zweigbahn Hannsdorf—Altstadt. Wasserleitung.

Gasthäuser: Deutsches Haus, Erzherzog Eugen. Konditorei: Gustav Buhl.

Der Zweigverein Altstadt hat 53 Mitglieder; Obmann: Postmeister Robert Buhl.

Spaziergänge: 1) Blumenbach, Gasthaus zum grünen Kranze mit Garten, 20 Min.; 2) Koppenstein, mit Aussicht; 3) Heimerlstal, 30 Min.

Bezeichnete Wege:

1. Altstadt—Goldenstein, rot—grün; $1\frac{1}{2}$ St. Der Weg geht über Heimerlstal, an einem Graphit-Bergwerke vorbei; von der Höhe des Weges (732 m) schöne Aussicht auf das Altvater- und Glazer Gebirge.

2. Altstadt—Spornhan, weiß; 2 St. — Bis Heimerlstal wie vorher, dann links über Kronfelstal; Weg ohne Schatten, aber mit schöner Aussicht auf die Berge.

Anm. Außerdem besorgt der Zweigverein Altstadt die Wege: II. 28, 29, 31.

2. Breslau.

Seehöhe 119 m; Einwohner 450 000; Hauptstadt von Preuß. Schlesien. Nähere Mitteilungen in den größeren Reisebüchern.

Der **Zweigverein Breslau**, auch Altvaterklub genannt, hat 270 Mitglieder; Obmann: Lehrer Fritz Buchmann.

3. Brünn.

Seehöhe 227 m; Einwohner 110 000. Erste Hauptstadt von Mähren. Näheres in den größeren Reisebüchern.

Der **Zweigverein Brünn** hat 60 Mitglieder; Obmann: Rechtsanwalt Dr. E. Krumpholtz.

Dem Zweigverein liegt die Erhaltung des von ihm gegründeten Ferienheims in Groß-Allersdorf ob.

4. Freiwaldau.

Seehöhe 441 m; Einwohner 6700; Station der Eisenbahn Ziegenhals—Hannsdorf. Herrliche Lage am Zusammenfluß der Biele und Stavis. Post- und Telegraphenamt, Telefon. Bezirkshauptmannschaft. Pfarrkirche; Schloß; Rathaus; Museum. Leinen-Industrie; Hochquellenleitung; Gasbeleuchtung; Badeanstalt.

Gasthäuser: Hotel Krone (Ed. Wolf), Hotel Kretschmar (Zimmer), beide am Ring; Kaiser von Österreich, Kronprinz mit Hedwigsaal, Schroth; Bahnhofshotel; Wittmann in der Freiheit.

Konditorei, Kaffee- und Weinstuben von F. Klein, Weinstube von Raymann, beide am Ring;

Tauber's und Gottwald's Konditorei; Lichtwitz' Brauerei mit Saal.

Sitz des Mährisch-Schlesischen Sudeten-Gebirgsvereins; 3060 Mitglieder. Hauptvorstand: Gemeinderat Klein, Obmann; Oberlehrer Kettner, Obmanns-Stellvertreter und Schriftführer; Lehrer Faschank, Kassenswart; und 7 Beisitzer.

Der Hauptvorstand besorgt folgende Wege:
I. 1, 2, 3, 4, 7, 8; II. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 10, 12, 13, 14, 17, 18, 19, 26, 27, 30.

Der **Zweigverein Freiwaldau** hat 346 Mitglieder; Obmann: Zahnarzt Dr. Wießner.

Spaziergänge: Freiheit, Raymann'sche Anlagen, Stadtpark, Stadtwald mit dem Freiwaldauer-Quellengebiet.

Bezeichnete Wege, Wege-Übersichtstafel am Rathause auf dem Ringe:

1. **Freiwaldau—Kreuzberg**, weiß—blau; 1 St.; Abstieg 40 Min. — Durch die Anlagen und das Freiwaldauer-Quellengebiet, mit schönen Ausichten auf Stadt und Gebirge; bei der Kapelle (670 m) eine Wirtschaft.

2. **Freiwaldau—Goldkoppe**, weiß—rot; 1³/₄ St. Abstieg 1¹/₄ St. — Auf der Goldkoppe (908 m) ein 26 m hoher Turm, die **Freiwaldauer Warte**, mit prächtiger Aussicht; Richtungslinien auf den Zinnen der Plattform; Eintrittspreis für Mitglieder des Gebirgsvereins 10 Heller, für Nichtmitglieder 20 Heller. Daneben die Medrikerhütte mit Sommerwirtschaft; Wirt: Wilh. Geh, Freiwaldau. Bahn für Hörnerschlittensfahrt in Aussicht. Warte und Hütte gehören dem Zweigverein Freiwaldau.

3. **Goldkoppe—Harichsteine**, rot—gelb; $\frac{1}{2}$ St. Weg steil und steinig, nicht zu empfehlen. Auf den Harichsteinen (694 m) schöne Aussicht in das Bielefeld. Wirtschaft, 2 Dachzimmer mit 4 Betten; Gastwirt Franz Harich, Böhmischdorf, Osterr.-Schlesien. Vgl. Nr. 5.

4. **Goldkoppe—Reihwiesen**, rot—gelb; $1\frac{3}{4}$ St. Über die weißen Steine. — In Reihwiesen (757 m), Dorf mit 420 Einwohnern, im Gasthause zum Seehirten Verpflegung und Unterkunft, unten 4 Zimmer mit 11 Betten, 3 Dachzimmer mit 7 Betten; Adresse: Joseph Brauner, Gastwirt zum Seehirten, Reihwiesen, Osterr.-Schlesien; in der Nähe der große Seeteich, auch Sühnteich genannt, hin und zurück $\frac{3}{4}$ St.; ferner Gasthaus Wiesner mit 4 Betten.

5. **Freiwalbau — Harichsteine — Reihwiesen**, blau—gelb; 3 St. Abstieg $2\frac{1}{2}$ St. — Bis zu den Harichsteinen $1\frac{1}{4}$ St. Vgl. Nr. 3.

6. **Freiwalbau — Hohe Tanne — Reihwiesen**, weiß—rot; $2\frac{1}{2}$ St. Abstieg $1\frac{3}{4}$ St. — Bequemster Aufstieg von Freiwalbau nach Reihwiesen; der Weg führt über Fischenhau.

7. **Freiwalbau — Hammergrund — Reihwiesen**, erst weiß—rot, dann weiß—gelb; $3\frac{1}{2}$ St. Abstieg $2\frac{1}{2}$ St. — Der Weg geht erst $\frac{3}{4}$ St. wie Nr. 6, dann bei Dittershof rechts ab; daselbst Gasthaus zum Dittershof; Adresse: Gastwirt Joseph Seidel, Dittershof bei Freiwalbau, Osterr.-Schlesien; Sommerfrische; ferner Gasthaus zur Mühle. Dann beginnt der sehr sehenswerte Hammergrund.

8. **Freiwalbau — Gräfenberg**, weiß — grün, $\frac{3}{4}$ St. Abstieg $\frac{1}{2}$ St. — Von der Stadt oder vom

Bahnhof; auch zu Wagen; weltberühmter Badeort (630 m), in herrlicher Lage; Wasserheilverfahren. Rundgang um die Koppe mit großartiger Rund- und Fernsicht, 20 Min. Besuch des Quellengebietes sehr zu empfehlen. Prießnitz=Denkmal und Mausoleum; Vinz. Prießnitz geb. 1799, gest. 1851.

9. **Gräfenberg — Nesselkoppe — Friedeberg**, weiß — grün; $3\frac{3}{4}$ St. — In $1\frac{1}{4}$ St. auf die Nesselkoppe (964 m) mit einer 18 m hohen Holzpyramide; schöne Aussicht in die Ebene, Umschautafel. Hörnerschlittenbahn geplant. Dann über die Ruine Kaltenstein in $2\frac{1}{2}$ St. nach Friedeberg.

10. **Gräfenberg — Gemärke**, weiß—gelb; $\frac{3}{4}$ St. Am Gemärke (572 m) Haltestelle der Strecke Lindewiese—Barzdorf; von hier auch zu Fuß in $1\frac{1}{2}$ St. über Lindewiese nach Freiwalbau, gelb—weiß.

11. **Oberlindewiese — Seckdorf**, rot—weiß; 1 St. Die Zeichen beginnen beim Kaiser-Joseph-Brunnen.

12. **Reihwiesen — Würbental**, rot—blau; 4 St. Die Zeichen beginnen beim Löschhäuschen. Durch Alt-Reihwiesen ins Tal der schwarzen Oppa, erst an der Wurzelmühle, dann an der Brettmühle vorbei; nach 2=St. das Jagdhaus Drachenburg; bei Einsiedel auf die Reichsstraße. Einsame Wanderung durch Wald, ohne Aussicht.

5. Freudental.

Seehöhe 547 m; Einwohner 8000; Station der Staatsbahn, sowie der Kleinbahn Freudental—Klein-Mohrau. Post- und Telegraphenamt, Telephon. Bezirks-

hauptmannschaft. Pfarrkirche; Schloß, Kaiser-Joseph-Denkmal, Klippelsäule, Schloßpark. Webeschule. Webereien und andere Fabriken. Wasserleitung.

Gasthäuser: Goldener Stern, Gasthof Schindler, Goldener Hirsch, Krebs, Weißes Roß. — Kaffee-, Bier- und Weinhäuser: Prager, Thiel mit Garten, Maier mit altdeutscher Bierstube, Herrschaftliche Bierhalle. — Konditoreien: Schäfer, Harich, Herfert.

Der Zweigverein Freudental hat 123 Mitglieder; Obmann: Stadtssekretär Pausewang.

Spaziergänge: 1) Schloßpark, von der Restauration schöner Ausblick auf die Hohe Haide und den Altvater. 2) Köhlerberg (674 m), 45 Min. südwestlich von der Stadt, schöne Lindenallee, erloschener Vulkan, Wallfahrtskirche, Gasthaus; Aussicht auf das Altvatergebirge und bis zu den Karpaten.

Die wichtigsten bezeichneten Wege sind:

1. Freudental—Runau, schwarz—gelb; $1\frac{3}{4}$ St. Der Weg beginnt auf der Bahnhofstraße bei der Schwarzbachbrücke. In Runau gutes Gasthaus.

2. Freudental—Erbersdorf, rot—gelb; 2 St. Der Weg beginnt am Bahnhof, zweigt unterhalb Spillendorf rechts von der Bezirksstraße ab und geht dann fortwährend durch Wald.

3. Freudental—Neurode, schwarz—rot; $1\frac{1}{2}$ St. Die Altmüherstraße hinaus nach Messendorf, dann in das Mohratal.

Bem. Von Neurode hat Fürst Lichtenstein einen mit Wegweisern bezeichneten Weg bis auf den Kautenberg (780 m) anlegen lassen, 2 St.; erloschener Vulkan, mit schöner umfassender Rundsicht.

4. Nach Karlsbrunn über Engelsberg (674 m). Bahnfahrt bis zur Station Lichterwerden—Engelsberg; dann 20 Min. auf der Landstraße bis Stadt Engelsberg; 2000 Einwohner, Post; Hotel Ermer. Am Platze beginnt der gelb—schwarz bezeichnete Weg und führt in $1\frac{3}{4}$ St. über Dürreifeisen und dann fortwährend durch prächtigen Wald nach Karlsbrunn.

Bem. Von Dürreifeisen wird ein Weg weiß—blau über die Wilhelmshöhe nach Karlsbrunn bezeichnet werden.

5. Nach Karlsbrunn über Neu-Vogelseifen. Bahnfahrt bis Neu-Vogelseifen (728 m); dann auf weiß—grün bezeichnetem Wege in $1\frac{1}{2}$ St. über Morgenland nach Karlsbrunn.

Anm. Außerdem besorgt der Zweigverein Freudental den Weg II. 20.

6. Friedeberg.

Seehöhe 375 m; Einwohner 1160; am Zusammenfluß des Weiden- und Schluppenbaches; Station der Eisenbahn Lindewiese—Heinersdorf; Post- und Telegraphenamt. Turm der Pfarrkirche, ehemalige Ritterburg, in der Mauer eine Stiege. Landesfachschule für Steinindustrie. Granitwerke.

Gasthäuser: Krone, Grimme, Rutsche. Brauerei.

Der Zweigverein Friedeberg hat 20 Mitglieder; Obmann: Oberlehrer Wittek.

Spaziergang auf den Gotteshausberg (515 m) mit gotischer Kirche; schöne Aussicht; $\frac{1}{2}$ St.

Bezeichnete Wege:

1. **Friedeberg—Viellendorf**, weiß—blau; 2½ St.
Der Weg geht über Gurschdorf und Steingrund,
hier die Knallsteine mit schöner Aussicht.

2. **Friedeberg—Ruine Kaltenstein**, grün—weiß;
1½ St. vergl. Freivaldau 9.

Bem. Von Friedeberg mit der Eisenbahn nach
Sehdorf (395 m), 2020 Einwohner, Pfarrkirche; Post-
und Telegraphenamt; Kalkindustrie. Gasthäuser: Ratzel,
Kreuz, Stern.

Von Sehdorf nach Oberlindewiese vgl. Freivaldau 11.

7. Jägerndorf.

Seehöhe 313 m; Einwohner 15 000; am Zu-
sammenfluß der Goldoppa mit der Oppa; Eisenbahn-
knotenpunkt; Post- und Telegraphenamt, Telephon.
Bezirkshauptmannschaft; Oberrealschule; Webeschule; große
Tuchindustrie. Gas- und Elektrizitätswerke. Dekanats-
kirche mit den zwei höchsten Türmen Schlesiens, Rathaus,
Schloß.

Gasthäuser: Hotel Tiroler, Kaiser von Österreich,
Reichsadler, Krone, Hotel Staatsbahn. Weinstuben:
Philipp, Heinzel, Fischer, Groß. Kaffeehäuser: Austria,
Frieben, Schulhaber. Gartenrestorationen: Zum
Pfennig, Schützengarten.

Der **Zweigverein Jägerndorf** hat 158 Mit-
glieder: Obmann: Gemeinderat Wilh. Heinold.

Spaziergänge: 1) Stadtpark mit dem Kaiser
Joseph-Denkmal. 2) **Burgberg**, der Rigi Schlesiens,
437 m, mit 30 m hoher Aussichtswarte, eröffnet 1903,

herrliche Rundsicht; große Kirche; 3 Gasthäuser; ½ St.
3) Ruine Schellenburg, sehr sehenswert, ¾ St.
4) Dörfchen Mößnig, 3 Restaurationen, 1 St.; über
Weißkirch 1¼ St. Von Mößnig in ½ St. auf den
Melzerberg (554 m); daselbst eine 25 m hohe Aus-
sichtspyramide mit prachtvoller Fernsicht.

Bezeichnete Wege:

1. **Jägerndorf—Karlstal**; rot—weiß; 4 St. —
Westlich vom Bahnhof auf der Straße nach Mößnig,
wo die Zeichen beginnen. Dann durch prächtigen Wald
über Kronsdorf nach Karlstal.

Karlstal (490 m), besuchte Sommerfrische, 2000
Einwohner, hat prächtige Wälder und schöne Lage; Gast-
häuser: Zu den Fichten, Bartisch, Reichel u. andere.

2. **Jägerndorf—Obermößnig**, rot—weiß;
1¾ St. — Östlich vom Bahnhof über Weißkirch und
den Pfaffenberg. In Obermößnig Anschluß an Weg 1.

Bem. Vom Pfaffenberg zweigt blau—weiß zu
den Restaurationen von Niedermößnig ab; ¼ St.

8. Jauernig.

Seehöhe 297 m; Einwohner 3000; Endstation
der Strecke Heinersdorf—Jauernig. Post- und Tele-
graphenamt. Wasserleitung. Badeanstalt.

Gasthäuser; Deutsches Haus, Henke, Kronprinz.
Bierhäuser: Bierhalle, Schießhaus, Bräuhäus. Kon-
ditorei: Kleber.

Der **Zweigverein Jauernig** hat 165 Mitglieder;
Obmann: Notar Dr. Schimscha.

Spaziergänge: Schloß Johannesberg (337 m),
Sommerresidenz der Breslauer Bischöfe, Anlagen mit

schöner Aussicht; Antonikapelle, Gloriett, Heinrichsfelsen, Teufelskanzel; überall Wegweiser.

Bezeichnete Wege, nach Zauernig rot:

1. **Zauernig—Landeck**, rot—weiß; 4 St. — Von Zauernig durch den Schlosspark und den Wald zur Ruine Reichenstein (464 m), dann hinab in den Krebsgrund und nun weiter auf der Straße bis zur Buche (570 m), $2\frac{1}{2}$ St. von Zauernig; oder von Zauernig durch den Schlosspark zum Waldhause und dann auf der Straße durch den Krebsgrund zur Buche; $2\frac{1}{4}$ St. von Zauernig. Von hier zur Ruine Karpenstein (784 m) und weiter nach Landeck, $1\frac{1}{2}$ St.

Bem. Von der Buche rot—gelb nach Neu-Gersdorf, 1 St.

2. **Zauernig—Heidelberg**, rot—blau; 3 St. Entweder auf der Bezirksstraße in $1\frac{1}{4}$ St. nach Krautenwalde, mit schöner Kirche (2 Gasthäuser), und dann weiter rot—blau zum Heidelberg (872 m), Aussichtsturm wegen Bauälligkeit abgetragen; oder erst 15 Min. auf der Bezirksstraße und dann rechts ab durch den Mückengrund (mühsam) nach Krautenwalde; oder vorbei am Hohen Stein (698 m), herrliche Aussicht, zum Heidelberg.

Bem. 1) Vom Heidelberg blau—gelb nach Rosenkranz (583 m), Gasthaus, $1\frac{1}{4}$ St.; von hier in $1\frac{1}{4}$ St. nach Reichenstein. 2) Vom Heidelberg über Dorf Heidelberg und Leuthen in 2 St. nach Landeck.

3. **Zauernig—Obergoßitz**, rot—grün; $1\frac{1}{2}$ St. Erst $\frac{3}{4}$ St. auf der Landstraße über Weißbach; dann links rot—grün nach Obergoßitz, Gasthaus zum Hohen Stein.

4. **Obergoßitz—Heidelberg**, grün—blau; 2 St. Nach 1 St. links am Wege der Hohe Stein; vergl. 2.

9. Rosel.

Seehöhe 198 m; Einwohner 7234; Eisenbahnstation bei Randzin; Post- und Telegraphenamt. Katholische Kirche; Rathaus; Altes Schloß; Progymnasium. Wasserleitung; Gasanstalt.

Gasthäuser: Kronprinz, Deutsches Haus, Schwarzer Adler, Goldener Anker, Weintraube. Urbach's Brauerei. Konditorei: Gemming und Rühl.

Der **Zweigverein Rosel** hat 14 Mitglieder; Obmann: Rechtsanwalt Brauer.

Spaziergänge: Kleines und großes Glacis; Dorf Wiegshütz mit Parkanlagen, $\frac{3}{4}$ St.; Oberhafen, $\frac{1}{2}$ St., sehenswert; Dorf Slawensitz, 15 km, mit großartigen Parkanlagen.

10. Leobischütz.

Seehöhe 266 m; Einwohner 12600; Eisenbahnknotenpunkt; Post- und Telegraphenamt. Pfarrkirche; Rathaus; Gymnasium.

Gasthäuser: Hotel Deutsches Haus; Weißes Roß, Post. Wein- und Bierstuben: Adler; Beyer, Weberbauer. Konditoreien: Rudolf, Schreier.

Der **Zweigverein Leobischütz** hat 76 Mitglieder; Obmann: Kreisarzt Dr. Neumann.

Spaziergänge: Anlagen an dem Ufer der Zinna.

Ausflüge: 1) Zum Stadtwald mit Wirtschaft, 40 Min.; hier Wegezeichen zur Münzerei, zur Haltestelle Wolfsteich und zum Steubendorfer Hegerhaus.

2) Zum Marktflecken Roswald, mit Schloß, Gasthof Wildner, 2 St., von hier blau—rot über die Felchenkoppe (524 m) in 3 St. nach Köwersdorf; Gasthaus des Stephan Gotthard.

11. Reisse.

Seehöhe 185 m; Einwohner 25000; Eisenbahnknotenpunkt. Schöne Lage an der Reisse. Post- und Telegraphenamt, Telephon. Pfarrkirche; Rathaus, Wage mit schöner Fassade. Landratsamt; Gymnasium; Realgymnasium. Museum. Wasserleitung, Gasbeleuchtung. Badeanstalten.

Gasthäuser: Hotel Kaiserhof, Liebig-Reimann, Schwan und andere. — Wein- und Bierstuben: Kienemund, Humüller; Blauer Himmel, Glemnitz, Stadthaus, Münchener Keller und andere. — Konditorei und Kaffee: Stadthaus, Rupprecht und andere.

Der Zweigverein Reisse hat 243 Mitglieder; Obmann: Realgymnasial-Direktor Gallien.

Spaziergänge: Stadtpark, Anlagen mit schöner Aussicht auf das Gebirge; Davidshöhe 45 Min. vom Ringe, mit umfassender Aussicht.

Ausflüge: Gute Eisenbahnverbindungen nach allen Seiten, besonders nach Ziegenhals und Freivaldau. Der Steinberg (385 m), zu Fuß 2½ St., mit schöner Aussicht auf das Gebirge; Gasthaus.

12. Neustadt, (Preuß.=Schlesien).

Seehöhe 265 m; Einwohner 21000; Eisenbahnstation der Strecke Reisse—Randzin. Landratsamt; Post- und Telegraphenamt, Telephon. Pfarrkirche; Mariensäule auf dem Markte. Gymnasium. Wasserleitung und Kanalisation. Große Leinenindustrie, Schuhfabriken. Gasbeleuchtung.

Hotels, Gasthäuser u. dergl.: Goldenes Kreuz, Preussischer Hof, Schwarzer Adler; Metzger's Weinhandlung, Jägerhof, Fläschel's Gartenwirtschaft; Gierth's Konditorei; Nehmet's Brauerei.

Der Zweigverein Neustadt hat 200 Mitglieder; Obmann: Gymnasial-Oberlehrer Leja.

Spaziergänge: Anlagen mit Aussicht auf das Gebirge; Kapellenberg; Schwedenschanze mit Aussichtspyramide, daselbst Restaurant zur Schwedenschanze (Sommerfrische), ¾ St. von der Stadt; ½ St. weiter Eichhäusel, Försterei mit Wirtschaft.

Bezeichnete Wege:

1. Von Eichhäusel durch den Wald über den Finkengrund nach **Basdorf** 2½ St. (Wegetafeln); daselbst die Weinhäuser von Barnert, Felsel, Schindler; zurück auf der Landstraße nach Neustadt 1 St.

Bem. 1) Von Neustadt nach Eichhäusel 1 St. 2) Vom Finkengrund weiß—gelb auf die Finkenskoppe, 30 Min.

2. Von Eichhäusel über **Neudeck** nach dem **Sattel** zwischen Silberkoppe und Bischofskoppe, weiß—rot; 2½ St. — Von Eichhäusel Fahrweg bis zum Zollenhause in Neudeck; hier beginnen die Zeichen.

3. **Wildgrund—Bischofskoppe**, weiß—schwarz; 2 St. — Zwei Wege: 1) Vom Gasthause „Schle-

fische Schweiz“ in den Seifengrund, 2) von Richter's Gasthaus den Fußweg hinauf über den Hügel zur Försterei, von da schönster und bequemster Anstieg auf dem neu angelegten Amaliensteig.

Bem. Von Neustadt über Wiese und Langenbrück nach Wildgrund 2 St.

13. Neustadt (Mähren).

Seehöhe 235 m; Einwohner 5090; Eisenbahnstation; Post- und Telegraphenamt, Telephon. Kirche; Rathhaus; Obergymnasium. Verschiedene Fabriken.

Gasthäuser: Stadthotel, Schwarzer Adler, Schwan. — Weinstuben: Göbl, Schwarzer; Konditorei: Willert.

Der Zweigverein Neustadt hat 61 Mitglieder; Obmann: Bürgermeister J. Göbl.

Bezeichnete Wege:

1. Auf den **Bradlstein**. Mit der Bahn in $\frac{1}{4}$ St. bis zur Station Markersdorf; von hier rot—weiß in 1 St. zum Bradlstein (601 m) mit Schutzhütte. Vergl. Mähr.-Schönberg.

2. Zum **Reischen Wasserfall**. Zu Fuß in $2\frac{1}{2}$ St. nach Ober-Langendorf; von hier rot—weiß im Hagental zum Wasserfall, $1\frac{1}{2}$ St. Der Fall ist der schönste im Altvatergebirge; der Hangenbach stürzt 8 m in eine Felschlucht hinab. Von hier nach Dorf Reichen $\frac{1}{4}$ St.

14. Oberglogau.

Seehöhe 208 m; Einwohner 7100; Eisenbahnstation; Post- und Telegraphenamt. Schloß des Grafen Oppersdorf.

Gasthäuser: Kojchel, Glück. — Konditorei: Ankefinger, Thiel.

Der Zweigverein Oberglogau hat 38 Mitglieder; Obmann: Bürgermeister Freyhube.

15. Olbersdorf.

Seehöhe 389 m; Einwohner 2400; an der Goldoppa. Station der Strecke Ziegenhals—Jägerndorf; Post- und Telegraphenamt. Pfarrkirche; Kaiser Franz-Joseph-Erziehungsanstalt für verwahrloste Kinder. Badeanstalt. Kurort und Sommerfrische.

Gasthäuser: Kaiser von Oesterreich, Goldener Hirsch, Deutsches Haus. Konditorei: Rösner.

Der Zweigverein Olbersdorf hat 75 Mitglieder; Obmann: Oberlehrer Stölzel.

Die wichtigsten bezeichneten Wege sind:

1. **Olbersdorf—Heinrichshöhe**, gelb—rot; $2\frac{1}{2}$ St. Der Weg geht über Heinzendorf 1 St. und Langwasser 2 St. — Auf der Heinrichshöhe (793 m) Schutzhäus des Zweigvereins Olbersdorf, erbaut 1902, mit Verpflegung und Unterkunft, 2 Zimmer mit 6 Betten; schöne Aussicht.

2. **Olbersdorf—Petersdorf**, gelb—rot; 4 St. Der Weg geht über Heinzendorf, Wallstein und Verlorenwasser, 2 St. Von hier in 30 Min. zur Heinrichshöhe.

Bem. Von Verlorenwasser gelb—grün nach Bornitz, 2 St.

3. **Oßersdorf — Würbental**, gelb—weiß; 5 St. — Ueber Heizingendorf, Heindorf; dann entweder über Nieder- und Ober-Hillersdorf oder über Nieder-Hillersdorf, Kuttelberg und Eiben nach Würbental. Der Weg führt durch prächtigen Wald.

Bem. Von Alt-Kammer über Neu-Kammer weiß—rot in 3 St. nach Petersdorf.

4. **Oßersdorf — Karlstal**, gelb—weiß; 4 St. Der Weg geht am Kiernerberg (706 m), mit schöner Aussicht, vorbei über Neudörfel, Langendorf und Hirschberg.

5. Es ist noch eine neue Wegebezeichnung in Aussicht genommen, nämlich: Hennersdorf — Forsthaus Saubach — Heinrichshöhe, grün—rot; Heinrichshöhe — Langwasser, rot—gelb; Langwasser — Hillersdorf — Würbental, weiß—rot.

16. Olmütz.

Seehöhe 221 m; zweite Hauptstadt von Mähren; Einwohner 21700. Knotenpunkt von 6 Eisenbahnlinien; elektrische Straßenbahn. Post- und Telegraphenamt, Telephon. Domkirche; fürstbischöflicher Palast; St. Mauritz-Kirche; Rathhaus, mit berühmter Kunstuhr; Dreifaltigkeitssäule am Oerring. Obergymnasium, Oberrealschule; Höhere Handelsschule; Lehrerbildungsanstalt, Priesterseminar. Bäder.

Hotels und Gasthöfe: Lauer, Goliath, Austria, goldene Birne u. s. w. Schwechater Bierhalle; Weinstuben, Konditoreien und Kaffeehäuser in großer Zahl.

Der **Zweigverein Olmütz** hat 115 Mitglieder; Obmann: Landesanstalten-Verwalter Haier.

Spaziergänge: Stadtpark mit herrlichen Anlagen; Tafelberg, 20 Min., schönster Blick auf Stadt und Umgegend; Kloster Stadisch, 25 Min. Ueberall Wirtschaft.

Die wichtigsten bezeichneten Wege, von den Stationen der Teistritzal-Bahn aus, sind:

a. Haltestelle Mariental.

1. Ueber Loschau nach Heiligenberg, gelb—weiß, $1\frac{1}{3}$ St.; dann weiß—rot in $1\frac{1}{4}$ St. über Radkau durch den Zdimirsch-Grund nach Station Hombot.

2. Durch den Jungfernwald zum Forsthaus nach Radkau, gelb—blau, $\frac{3}{4}$ St.; dann entweder rot—weiß nach Heiligenberg, $\frac{1}{2}$ St., oder weiß—rot nach Hombot, $\frac{3}{4}$ St.

b. Bahnstation Hombot.

3. Von der Station rechts durch den Zdimirsch-Grund über die alte Mühle durch den Strauß-Grund nach Großwasser, gelb—rot, 3 St. Vom Zdimirsch-Grund zweigt rot ein kürzerer Weg durch den Teufelsgrund nach Großwasser ab, $1\frac{3}{4}$ St.

4. Vom Gasthause der Nägelfabrik rechts durch den Hübnersgrund nach Epperswagen, rot, $1\frac{1}{4}$ St.; links über den Soffien- und Annen-Sieig (Machanek-Weg) nach Großwasser, weiß—rot—weiß, $1\frac{1}{4}$ St.

c. Bahnstation Großwasser.

5. Von der Station rechts über den Schieferbruch nach dem langen Boden, gelb, 1 St.; von hier

blau—gelb durch den Straußgrund nach Großwasser, 1 St.

6. Von der Station links zur Mückmühle, Haltestelle Schmeil, rot—grün, 1 St.

7. Vom Gasthause zum grünen Baum links über den Schieferbruch „Uhustein“, dann am Eschenkamm und in das Lichnistal zur Mückmühle, rot—weiß, 1¼ St.

8. Vom „Uhustein“ geradeaus rot—schwarz ins Lichnistal nach Waltersdorf, 1½ St.; von hier schwarz—weiß zur Mückmühle, Haltestelle Schmeil.

17. Ostrau (Mähren).

Seehöhe 220 m; Einwohner 32500; Eisenbahnstation; Post- und Telegraphenamt, Telephon. Kirchen; Rathaus; Deutsches Vereinshaus. Landes-Oberrealschule, 2 Gymnasien, Mädchen-Lyceum, Bergschule.

Gasthäuser: Deutsches Haus, National, Gambrinus, Hotel Zuber; Grandhotel, Hotel Imperial; 40 Bierhäuser; Konditoreien von Spizer, Pientok, Wollgart; Kaffeehäuser: Austria, Union, Habsburg, Centralkaffee.

Der **Zweigverein Ostrau** hat 91 Mitglieder; Obmann: Zahntechniker Franz Werbitzky.

Spaziergänge: Alte Schießstätte, neue Schießstätte.

Ausflüge: Nach Friedland und in die Beskiden; nach dem Reichsland, Schillersdorf, Landeck.

18. Römerstadt.

Seehöhe 602 m; Einwohner 4700; Endstation der Strecke Kriegsdorf—Römerstadt; Post- und Telegraphenamt. Pfarrkirche, Rathaus mit Museum; Lindenkirchel; Oberrealschule; Webeschule. Bezirkshauptmannschaft. Seidenwebereien.

Gasthäuser: Hotel Thiel, Krone. Bier- und Kaffeehäuser: Hansdorfer Bierhalle; Werner.

Der **Zweigverein Römerstadt** hat 28 Mitglieder; Obmann: Seidenfabrikant Ferdinand Flemmich.

Ausflüge: 1) Schloß Janowitz, ¼ St. 2) Bergstadt (682 m) mit 1500 Einwohnern, 1 St. 3) Reschener Wasserfall, 2½ St.; der Weg geht südlich nach Dorf Hangenstein; dann links in den sog. Goldgrund; der bedeutendste Wasserfall im Altvatergebirge.

19. Schönberg (Mähren).

Seehöhe 331 m; Einwohner 12000; Knotenpunkt von 6 Eisenbahnstrecken. Schöne Lage im erweiterten Tale der Teß, nicht weit von ihrer Mündung in die March. Post- und Telegraphenamt, Telephon. Bezirkshauptmannschaft; Obergymnasium; Fachschulen; Museum. Sanatorium. Leinen- und Seidenfabriken, Papierfabriken u. dgl. Wasserleitung, Gasanstalt, Badeanstalten.

Gasthäuser: Hotel Ludwig, Deutsches Haus, Wotke, Am Bahnhofe, Zu den drei Rosen, Kaiser von Oesterreich, Krone. Wein- und Bierstuben: Altschweizer Weinstube von Popp, Maiz; Deutsches Vereins-

haus, Bierhallen u. s. w. Kaffeehäuser und Konditoreien: Deutsches Vereinshaus, Kromp, Seifert; Häbiger u. andere.

Der **Zweigverein Schönberg** hat 340 Mitglieder; Obmann: Papierfabrikdirektor Carl Strobach.

Spaziergänge: 1) Promenadenwege in der nächsten Umgegend der Stadt, mit herrlichen Ausblicken auf das Gebirge; 2) zum Bergwirthshaus, 30 Min., mit schöner Aussicht; 3) zum Bürgerwald, mit schönen Promenaden.

Bezeichnete Wege, nach Schönberg weiß:

1. **Schönberg—Heufoppe**, weiß—gelb; $1\frac{1}{2}$ St. Beginn am Ende der Lessingstraße bei der Ziegelei. — Vom Sattel herrliche Aussicht auf das Teßtal und das Gebirge; Heufoppe (632 m).

2. **Schönberg—Bürgerstein**, weiß—rot; $1\frac{3}{4}$ St. Beginn am Eichelbrennerplatz, bei Popp's Weinstube. — Durch den Bürgerwald, 2 Wege, Nußhübelweg und Jagdstein; Teilung in der Nähe des städtischen Steinbruchs. Vom Bürgerstein (694 m) herrliche Aussicht.

Bem. Vom Nußhübelweg zweigt ein weiß—grün bezeichneter Weg auf den **Fichtberg** (743 m) ab, 1 St., prächtige Fernsicht. Von hier in 1 St. zum Bahnhof **Hannsdorf** (394 m), Knotenpunkt mehrerer Bahnstrecken, 800 Einwohner; Post- und Telegraphenamt; Gasthäuser: Rounty, Lucker, Essenberg.

3. **Schönberg—Koferstein**, weiß—blau; 1 St. — Beginn wie bei 2; vom Koferstein (553 m) ein Verbindungsweg, blau—rot, nach dem Nußhübelweg.

4. **Schönberg—Karlshöhe**, weiß—gelb; $2\frac{1}{4}$ St. — Durch den Bürgerwald und über Reigersdorf (Gasthaus) auf die Karlshöhe (640 m) mit schöner

Aussicht. Von hier weiß—gelb weiter in $1\frac{1}{2}$ St. nach Bad Groß-Ullersdorf.

Bem. Von diesem Wege zweigen ab: 1) oberhalb Reigersdorf weiß—rot über den Albertinenhügel (Wegkreuzung) nach Bahnhof Petersdorf $1\frac{1}{4}$ St.; 2) im Orte Reigersdorf bei der Schule weiß—blau über Ludwigstal nach Bad Groß-Ullersdorf $1\frac{1}{4}$ St.; 3) im Orte Reigersdorf oberhalb der Kirche gelb—blau nach Stollenhan, 1 St.; von hier über die Richtensteinhöhe nach Groß-Ullersdorf.

Bad **Groß-Ullersdorf** (411 m), im Teßtal, in geschützter Lage, Eigentum des Fürsten Lichtenstein, hat Schwefelthermen; Schloß mit Park; 2200 Einwohner; Post- und Telegraphenamt; Station der Eisenbahnstrecke Petersdorf—Winkelsdorf. Ferienheim des Zweigvereins Brunn. Gasthäuser: Hotel Müller, Goldenes Kreuz u. andere.

Von Bad Groß-Ullersdorf auf der Reichstraße in 1 St. nach **Wiesenberg** (488 m), 1000 Einwohner; Post- und Telegraphenamt; Pfarrkirche; Schloß des Baron Klein. Gasthaus zur Post und andere. — Von hier in $\frac{1}{2}$ St. nach Reutenhan.

5. **Groß-Ullersdorf—Kreuzberg**, weiß—gelb; $1\frac{1}{4}$ St. Vom Kreuzberg (528 m) hübsche Aussicht.

6. **Groß-Ullersdorf—Dreistein**, weiß—rot; 3 St. — Beginn am Badepar; durch Groß-Ullersdorf und Buchelsdorf über den Hirschfelsen und Ohrenberg (1022 m) zum Dreistein (928 m), mit schöner Aussicht.

Bem. Vom Dreistein rot—gelb in $1\frac{1}{2}$ St. zur Haltestelle Neu-Ullersdorf der Strecke Ziegenhals—Hannsdorf; Gasthaus von Frömel, auch Unterkunft, 2 Zimmer.

7. **Reutenhan—Dreistein**, erst blau—rot bis

zum Hirschfelsen, dann weiß—rot über den Ohrenberg;
1½ St. Vergl. 6.

8. **Groß-Mllersdorf — Zöptau**, weiß—gelb;
1¼ St. — Beginn beim Schlosspark an der Reichs-
straße; über die schwarzen Steine (617 m), mit
schöner Aussicht, zum Bahnhof Zöptau.

9. **Weikersdorf — Raubbeerstein**, weiß—gelb;
2½ St. — Beginn bei der Eisenbahn-Haltestelle
Weikersdorf; auf dem Raubbeerstein (790 m) schöne
Aussicht. Von hier blau—gelb in 50 Min. nach
Zöptau.

Bem. Etwa ½ St. vor dem Raubbeerstein
zweigt rechts weiß—rot zum Mittelsteine (726 m)
ab, 40 Min.; schöne Aussicht.

10. **Frankstadt — Haidstein**, weiß—gelb; 2½
St. — Beginn am Bahnhof Frankstadt (373 m).
Zwei Wege, Teilung an der Bezirksstraße vor der
Forsterei, nämlich links der Henneweg, gerade aus der
Talweg, die auf dem Haidsteingipfel (964 m) zu-
sammentreffen; berühmter Aussichtspunkt.

Bem. Daran schließen sich folgende Wege an:

1) Vom **Haidstein** in 1 St. rot—weiß nach
Rabenstein, Gasthaus; von hier auf der Landstraße
in 1¾ St. nach Schönberg, oder in 1½ St. rot—
gelb nach Zöptau.

2) Vom **Haidstein** in 30 Min. gelb—blau zu
den **Honigpfützen** (786 m); von hier in 1 St. blau
— gelb nach Rudelsdorf; dann auf der Landstraße in
1 St. nach Zöptau.

3) Von **Rabenstein** in 1 St. weiß—blau
zu den Honigpfützen und weiter in 1 St. nach dem
Rabenstein (805 m). Von hier rot—gelb in 2 St.
über Eschmischl zum Bahnhof Deutsch-Liebau.

11. **Frankstadt — Berggeist**, weiß—rot; 3¾
St. — Der Weg führt in 2½ St. zu den Honig-
pfützen (786 m), von hier über die Haidsteine (926 m)
in 1½ St. zum Berggeist.

12. **Deutsch-Liebau — Bradlstein**, weiß—gelb;
1¼ St. — Auf dem Bradlstein (601 m) berühmte
Rundsicht. Von hier gelb—weiß in ¾ St. nach
dem Orte Steine. Vgl. Mähr.-Neustadt.

13. **Kömeth — Grulich**, weiß—rot; 5 St.
— Beginn bei der Haltestelle Kömeth; über den Alt-
vaterwald und die Dreifaltigkeit (889 m) zum
Marienberg und Grulich.

Bem. Von der Dreifaltigkeit: 1) nach Stadt
Grumberg in 1 St., rot—blau; 2) über Hohen-
fluß zur Station Grumberg-Mohrau in 2 St., rot
— gelb.

Anm. Außerdem besorgt der Zweigverein
Schönberg die Wege: I. 5, 6 und II. 7, 8, 9,
11, 15, 16, 21, 22, 23, 24, 25, 32, 33.

20. Sternberg.

Seehöhe 267 m; Einwohner 16000; Endstation
der Nordbahn und Anfangsstation der Staatsbahn;
Post- und Telegraphenamt, Telephon. Oberrealschule.
Webereien und andere Fabriken.

Gasthäuser: Deutsches Vereinshaus, Hotel
Stetter; Schwarzer Adler, Alte Post. — Wein- und
Bierstuben: Falkowäski, Bobrich, Giskeller. —
Konditoreien: Goldbach, Peschke.

Der **Zweigverein Sternberg** hat 61 Mitglieder;
Obmann: Professor Marschall.

Die wichtigsten bezeichneten Wege sind:

1. Vom Douschabad über Lippein auf den Draberbusch, auch Ullersdorfer Berg genannt (629 m), weiß—grün; $1\frac{1}{4}$ St.; schöne Aussicht auf das Gebirge und die Marchebene.

2. Durch das Grundtal nach Niedergrund, dann links ab über Gobitschau auf den Kloben (544 m), weiß—rot; $1\frac{1}{2}$ St., schöne Aussicht auf die Marchebene.

3. Durch das Grundtal nach Dohle, weiß—blau, $1\frac{1}{2}$ St., schöne Aussicht auf die „Hohe Haide“.

21. Troppau.

Seeshöhe 260 m; Einwohner 32 000; Hauptstadt von Oesterr.-Schlesien. Eisenbahnknotenpunkt; Post- und Telegraphenamt, Telephon. Landesregierung. Theater, 3 Museen, 2 Obergymnasien, Oberrealschule, Handelsschule. Lehrerinnen-Bildungsanstalt. Irrenanstalt. Elektrische Bahn. Bäder.

Gasthäuser: Hotel Römischer Kaiser, Birne, Krone, Schwarzer Adler; Bierhäuser: Springer, Golasowski, Matlatschek, Klimet; Weinstuben: Schwab, Bauer, Schauer; Konditoreien: Zelinek, Hellmann, Kuntzschke; Kaffeehäuser: Niedermeyer, Hansel, Krupika, Hedwigshof, Naiba, Wurst, Groß.

Der Zweigverein Troppau hat 110 Mitglieder; Obmann: Professor Koller.

Spaziergänge: Anlagen, Stadtpark. Ausflüge nach Freiheitsau, Grabin, Krawarn mit Schloß und Park; Grätz, $1\frac{3}{4}$ St. von Troppau, mit Schloß und Park des Fürsten Radnowsky.

Bezeichnete Wege:

1) Von der Station Mladetzko nach Bad-Johannisbrunn (400 m), weiß—rot, 2 St., (Bad Meltzsch); im schönen Mohratal mit ausgedehnten Anlagen.

2) Von der Station Leitersdorf nach Johannisbrunn, weiß—blau, $1\frac{1}{2}$ St.

3) Von Johannisbrunn nach Nieder-Wigstein, blau—gelb, reizende Wanderung im Mohratal, 2 St.

22. Triübau (Mähren).

Seeshöhe 354 m, Einwohner 7700; Eisenbahnstation; Post- und Telegraphenamt, Telephon. Mariä-Himmelfahrtskirche; Schloß des Fürsten Lichtenstein; Rathaus; Gymnasium. Elektrizitätswerk.

Gasthäuser: Hotel Knorr; Minarz mit Kaffee- und Weinstube; Schwan, Weißes Rößl. Bierhaus: Städtische Bierquelle. Konditoreien: Abian, Stich.

Der Zweigverein Triübau hat 43 Mitglieder; Obmann: Bürgerschuldirektor Döbrich.

Die wichtigsten bezeichneten Wege sind:

1. Triübau—Krönan, weiß—rot, $2\frac{1}{2}$ St. — Abzweigung weiß—gelb in 30 Min. auf die Steinwand des Steinberges (582 m).

2. Krönan—Schönhengst, weiß—rot, 3 St. — Abzweigung, Wegweiser nach dem Hornberg (660 m), mit schöner Aussicht.

3. Triübau—Lichtenbrunn, weiß—grün, 2 St. — Lichtenbrunn hat Schwefelbäder, Unterkunft für Sommerfrischler, Gasthaus.

23. Weidenau.

Seehöhe 232 m; Einwohner 1900; Endstation der Flügelbahn Haugsdorf—Weidenau; Post- und Telegraphenamt. Gymnasialkirche, Obergymnasium, Priesterseminar. Ring mit Rathaus.

Gasthäuser: Jung, Poppe, Klapper. Wein-Stuben: Ritter; Konditoreien: Brauner, Kwapil.

Der **Zweigverein Weidenau** hat 40 Mitglieder; Obmann: Fabrikbesitzer J. Laßel.

Bezeichnete Wege, nach Weidenau rot:

1. **Weidenau—Hahnwald—Ruine Kaltenstein**, rot—weiß; 3 St. — Von Weidenau über die Heißkoppe und den Nixenstein durch den Hahnwald, an der Bildsichte vorüber nach Schwarzwasser, Gasthaus von Beis, 2 St.; von hier auf die Ruine (461 m) und weiter bis zur Försterei Altkaltenstein, 1 St.

Bem. Von diesem Wege zweigen ab:

- 1) rot—blau links durch das Züppeltal zum sog. Lohsteiche, von Weidenau $1\frac{1}{4}$ St.; von hier rechts durch das Schwarzwassertal nach Schroppengrund und weiter nach Schwarzwasser, $1\frac{3}{4}$ St.;
- 2) rot—gelb im Hahnwald vor dem Josephhäuschen rechts zu den Kesselsteinen, mit herrlicher Aussicht, von Weidenau $1\frac{1}{2}$ St.; von hier rechts ab rot—blau zum Rienberge (401 m), mit schöner Rundschau, 20 Min.;
- 3) rot—weiß von der Bildsichte links über Schroppengrund nach Schwarzwasser, $1\frac{1}{2}$ St.

2. **Weidenau—Saubsdorf**, rot—blau; 3 St. — Erst auf der Bezirksstraße bis Stachlowitz, dann

rechts ab zum Lohsteiche, 1 St.; von hier über Alt-Rotwasser nach Saubsdorf, 2 St.

Saubsdorf (402 m), am Fuße des Hemmbergs, mit Aussicht in die Meißner-Ebene; Einwohner 1400; Landesfachschule für Marmorindustrie, Marmorbrüche. Post- und Telegraphenamt. — Gasthäuser: Zur Tropfsteinhöhle, Rulley, Bergmann.

Die Tropfsteinhöhle am Spitzstein, 20 Min. vom Bahnhof, ist sehenswert; Eintrittspreis 1 Krone, für Vereinsmitglieder 60 Heller.

24. Wien.

Seehöhe 157 m; Einwohner 1 675 000. Näheres in allen größeren Reisehandbüchern.

Der **Zweigverein Wien** hat 158 Mitglieder; Obmann: Oberkontrolleur des Postsparkassenamtes Anton Reichel.

Der Zweigverein besorgt die Herausgabe des Verzeichnisses der Sommerfrischen im Altvater-Gebirge und sucht durch Vermehrung und Besserung derselben den Fremdenverkehr zu heben.

25. Wittowitz.

Seehöhe 360 m; Einwohner 19 600; Eisenbahnstation; Post- und Telegraphenamt; große Eisenwerke und Fabriken mit 12 000 Arbeitern. Wasserleitung. Bäder.

Gasthäuser: Werkshotel; viele Speisehäuser; 2 Konditoreien.

Der **Zweigverein Wittkowitz** hat 28 Mitglieder;
Obmann: Bürgermeister Wies.

26. Ziegenhals.

Seehöhe 275 m; Einwohner 8600; Eisenbahnknotenpunkt; Post- und Telegraphenamt. Portal der Pfarrkirche, Seminar, Kaiserdenkmal.

Gasthäuser: Hotel deutsches Haus; Bergkeller, Unter. Ferner gute Unterkunft und Verpflegung in allen Bädern.

Der **Zweigverein Ziegenhals** hat 66 Mitglieder;
Obmann: Amtögerichtsrat Thiele.

Spaziergänge: 1) Die Promenaden am und auf dem Holzberg, $\frac{3}{4}$ St. vom Bahnhof. Hier die Bäder: Zuppebad, Ferdinandsbad, Hedwigshof, Franzensbad, Wilhelmabad. Waldteich und Waldbesruh. Ueberall Wegweiser. — 2) Vom Bade in 30 Min. auf die Vorderkoppe des Holzbergs (467 m), mit einem 22 m hohen Turme, **Hohenzollernwarte**, herrliche Aussicht. — 3) Vom Bade in 45 Min. auf die Bismarckhöhe mit Aussichtspyramide. Ueberall Wegweiser.

Bezeichnete Wege:

1. **Ziegenhals** — **Reihwiesen**, grün — rot; 3 St. vom Bade. — Vom Bahnhof in $\frac{3}{4}$ St. durch die Stadt zum Zuppebade; hier beginnen die Zeichen. Ueber den Holzberg in 1 St. nach Schönwalde, Gasthaus zur Erholung; dann in 20 Min. nach Stöckicht, Gasthaus von Weidel, jetzt Laßmann, mit guter Verpflegung und Unterkunft; von hier über die Grenze durch Cundersdorf nach Reihwiesen $1\frac{2}{3}$ St.

Vom. Von Ziegenhals in 1 St. nach Niklasdorf, in $1\frac{1}{4}$ St. nach Zuckmantel, in $1\frac{1}{2}$ St. nach Wildgrund, genannt die schlesische Schweiz.

27. Zuckmantel.

Seehöhe 416 m; Einwohner 4600; Endstation der Lokalbahn Niklasdorf — Zuckmantel; Post- und Telegraphenamt, Telephon. Pfarrkirche. Sanatorium.

Gasthäuser: Hotel Gräber; Thamm, Hoffmann, Buxfert, Wladarsch. Konditorei, Wein- und Bierstuben: Sittauer, Kristen.

Der **Zweigverein Zuckmantel** hat 62 Mitglieder;
Obmann: Kaufmann Alfred Glasner.

Bezeichnete Wege:

1. **Zuckmantel** — **Bischofskoppe**, gelb — schwarz; $1\frac{1}{2}$ St. Abstieg 1 St. — Ueber den Rochusberg (524 m). Auf diesen führen 3 bezeichnete Wege, nämlich a) von der Niedervorstadt (Berggasse), b) von der Hauptstraße beim Hotel Gräber, c) in der Obervorstadt von der Petersdorfer Bezirksstraße aus. Von der 7. Station an führt der Weg am Mönchstein vorbei in 1 St. zu dem 1898 vom Zweigverein Zuckmantel erbauten 18 m hohen Turm auf der Bischofskoppe (890 m), **Kaiser Franz-Joseph-Warte**, mit prächtiger Aussicht. Einige Minuten davon entfernt das Schutzhäus Rudolfsheim, mit Verpflegung und Unterkunft, 14 Betten; Adresse: Koppenwirt M. Rudolf in Petersdorf, Dester.-Schlesien.

2. **Bischofskoppe** — **Silberkoppe** — **Johannestal**, rot — blau; 2 St. Aufstieg $2\frac{1}{2}$ St. — Vom Rudolfsheim in 30 Min. bis zur Silberkoppe (785 m),

dann in $1\frac{1}{2}$ St. bis Johannestal (429 m); freundliches Dorf mit 1500 Einwohnern, Post- und Telegraphenamt; Gasthäuser: Heinkel und Schüttenhelm.

Bem. Von Johannestal in 1 St. nach Hennesdorf, Schloß des Baron Klein, Park, Schloßbrauerei; Gasthäuser: Barnert und Forner.

3. **Bischofskoppe** — **Petersdorf**, rot—blau; 40 Min.; Aufstieg 1 St. — In Petersdorf (472 m), Einwohner 1300; Post- und Telegraphenamt. Gasthäuser.

4. **Zuckmantel**—**Mariahilf**, gelb—rot; $1\frac{1}{2}$ St. — Von der Oberstadt erst 15 Min. auf der Reichsstraße (nach Hermannstadt); dann entweder auf dem Mittelwege oder dem Stationswege nach Mariahilf; Wallfahrtsort, Kirche; Gasthaus.

Bem. 1) Von Mariahilf weiß—rot in 30 Min. zur Annakapelle bei Ruine Edelstein (vgl. 5). 2) Von Mariahilf gelb—blau über den Querberg (972 m) in $1\frac{1}{2}$ St. zur Annakirche (vgl. 5).

5. **Zuckmantel**—**Obergrund**, gelb—rot; 3 St. — Zunächst die Reichsstraße bis zur Annastraße, 20 Min.; dann bis zur Annakapelle (Quelle) 50 Min.; von hier in 5 Min. zur Ruine Edelstein, mit schöner Aussicht; von der Quelle in 40 Min. zum Taborfelsen (939 m); von hier in 2 Min. zum Racheisen, mit schöner Aussicht; dann zur Annakirche 20 Min., Gasthaus; von hier in 12 Min. nach Obergrund (640 m); Gasthäuser: Klein und Langer.

Bem. 1) Von Obergrund in $1\frac{3}{4}$ St. über Niedergrund nach Zuckmantel; 2) von Obergrund in $1\frac{1}{2}$ St. nach Reihwiesen, erst gelb—rot, dann blau—rot.

6. **Zuckmantel**—**Niedergrund**—**Reihwiesen**, gelb—blau; 2 St. — Kürzester und bequemster Weg nach Reihwiesen; in Niedergrund Gasthäuser: Blesath und Wein.

7. **Zuckmantel**—**St. Antoni-Waldkapelle**—**Jörsterei Annenhof**, gelb—grün; $1\frac{1}{4}$ St. — Von der Pfarrgasse durch die Kolonie Rosental in 40 Min. zur Antoni-Waldkapelle; dann in 35 Min. zur Jörsterei.

Bem. Von der Jörsterei in 15 Min. bis Wildgrund, genannt die schlesische Schweiz; Gasthäuser: Zur schles. Schweiz, Dittmann.

8. **Zuckmantel**—**Blauer Stollen**, gelb—blau; 1 St. — Der blaue Stollen war früher ein Bergwerk, im Mißerichtal.

9. **Mariahilf**—**Vorwitz**, grün—gelb; 40 Min. — Anschluß an den von Vorwitz durch den Wald nach Olbersdorf führenden, grün—gelb bezeichneten Weg, $4\frac{1}{2}$ St.

Bem. Von Vorwitz (Gasthaus) auf der Reichsstraße über Hermannstadt (Gasthäuser: Hauke, Wildner, Görlich) und Einsiedel in 2 St. nach Würbental.

28. Zülz.

Seehöhe 235 m; Einwohner 3000; Eisenbahnstation; Post- und Telegraphenamt. Lehrerseminar.

Gasthäuser: Goldene Krone, Weißer Adler.

Der **Zweigverein Zülz** hat 23 Mitglieder; Obmann: Bürgermeister Badura.



IV. Literatur.

a. Allgemeines.

1. J. Mücke, Führer durch das mährisch-schlesische Sudetengebirge; Freivaldau 1897, Tise; 2,40 Kronen; mit Karte 3 Kronen.
2. Lowag, illustrierter Führer durch das Sudetengebirge; Freudental 1903, mit Karte 1,70 Kronen = 1,50 Mark.
3. Meyer's Reisebücher; Wegweiser durch das Riesengebirge u. s. w. Teil VI, 20 Seiten; 14. Auflage, Leipzig 1904; 2 Mark.
4. Wilibald Müller, Führer durch die Mähr.-Schles. Sudeten; Freivaldau 1883, Blazek; geb. 2 Kronen.
5. Patšowáký, Führer durch das Altvatergebirge; Schweidnitz 1903, Brieger, 3. Aufl.; 60 Pf. = 75 Heller.
6. Scholz, Führer durch das Altvatergebirge; Freivaldau, Tise, 3. Aufl. 1,80 Kronen.
7. Illustrierter Führer auf den k. k. österr. Staatsbahnen für die Strecken Olmütz—Jägerndorf—Troppau, Jägerndorf—Ziegenhals, Ziegenhals—Sternberg—Olmütz, Olmütz—Kosteletz—Proßnitz und Proßnitz—Tribitz; 2. Aufl., Wien; 60 Heller.
8. Führer an der schles. Zentralbahn mit den k. k. Staatsbahnen Kriegsdorf—Römerstadt und Erbersdorf—Würbental von W. Müller, Freivaldau 1888, Blazek; 1 Krone.

9. Führer an der Lokalbahn Hannsdorf—Ziegenhals mit besonderer Berücksichtigung der Station Freivaldau-Gräfenberg; Freivaldau 1890, Blazek; 60 Heller.
10. Wegweiser in den Sudeten mit besonderer Berücksichtigung des Tsch., Merta- und oberen Marchtales, herausg. von der Sektion Brunn, 1885; 60 Heller.
11. Sommerfrischen in Schlesien und Nordmähren; Wien 1904, Verlag der Sektion Wien; 50 Heller.
12. Spezialkarte der mähr.-schles. Sudeten, Maßstab 1 : 75 000, ausgeführt vom k. k. mil. geogr. Institut zu Wien, Lechner; 4 Kronen, auf Leinen 5 Kronen.

b. Besonderes.

Freivaldan.

1. A. Kettner, Führer durch die Kurorte Gräfenberg-Freivaldau und Lindewiese; Freivaldau 1887, Blazek, 143 Seiten, ermäßigter Preis gebunden 1 Krone.
2. A. Kettner, kleiner Führer durch Freivaldau-Gräfenberg, mit Stadtplan; Freivaldau 1892, Tise; 60 Heller.
3. Spaziergang durch Freivaldau-Gräfenberg; Freivaldau, Tise; 1,80 Kronen.
4. Heimatkunde des politischen Bezirks Freivaldau; herausgeg. vom Bezirkslehrrverein; Freivaldau 1890; 2 Kronen.
5. Führer durch Freivaldau, Gräfenberg und Um-

gebung; herausg. vom Verein zur Hebung des
Fremdenverkehrs, Freiwaldau 1903.

6. Zelenke, Rundschau von der kleinen Koppe; Frei-
waldau, Blazek; 1 Krone.

Frendental.

Kowag und Olbrich, Führer durch Würbental und Um-
gebung; 1888; 2 Kronen.

Jägerndorf.

Der Jägerndorfer Schulbezirk; herausg. vom Lehrer-
verein, Jägerndorf 1887; 3,60 Kronen.

Jauernig.

Br. König, Geschichte und Führer von Jauernig und
Umgebung; wird 1904 erscheinen.

Neisse.

1. J. Mücke, Führer durch Neisse und Umgebung;
Freiwaldau 1887; 50 Pf.
2. Führer durch Neisse und Umgebung; herausg. vom
Haus- und Grundbesitzerverein in Neisse; 50 Pf.

Neustadt D.-S.

Wörl, Führer durch Neustadt; Wien; 50 Pf.

Olmütz.

1. Hölzel's illustrierter Führer durch Olmütz, mit Plan;
Olmütz 1901; 1,80 Kronen.
2. Wörl, Führer durch Olmütz; Leipzig; 60 Heller.
3. Parsch, die Olmützer Kunstfuh, 1900; 1 Krone.
4. Umgebungskarte von Olmütz, 1 : 75 000; herausg.
vom geogr. Institut; 1,60 Kronen.
5. Großer Plan von Olmütz, 1902; 30 Heller.

Schönberg (Mähren).

G. Trautenberg, das Teßtal in Mähren, 2. Aufl.
Schönberg 1893; 2 Kronen.

Troppau.

Wörl, Führer durch Troppau, Leipzig; 60 Heller.

Trübau.

Czerny, der politische Bezirk Mähr.-Trübau, Selbstverlag.

Ziegenhals.

1. J. Scholz, Geogr. Bilder von Ziegenhals und Um-
gebung; Ziegenhals 1895. Selbstverlag.
2. E. Kölle, Führer durch Ziegenhals und Umgebung.

Zuckmantel.

J. C. Hoffmann, Führer durch Zuckmantel und Um-
gebung; 3. Aufl. Selbstverlag; 50 Heller.



Inhalt.

	Seite
Vorwort	3
I. Kammweg.	
1. Ramsau — Hochschar	7
2. Hochschar — Rotebergwirthshaus	7
3. Rotebergwirthshaus — Schweizerei	8
4. Schweizerei — Altvater	9
5. Altvater — Schäferei	9
6. Schäferei — Hohe Haide — Berggeist	9
7. Ramsau — Fichtlich	10
8. Fichtlich — Saalwiesen — Schneeberg	10
II. Vom Kammweg abzweigende Wege.	
1. Kammweg — Spornhau	12
2. Hochschar — Niederlindewiese	12
3. Hochschar — Bieberteich — Freivaldau	12
4. Kammweg — Fuhrmannstein	12
5. Fuhrmannstein — Goldenstein	13
6. Kammweg — Fuhrmannstein	13
7. Kammweg — Winkelsdorf	13
8. Bründelhaide — Schindlkamp — Winkelsdorf	13
9. Rotebergwirthshaus — Winkelsdorf	13
10. Rotebergwirthshaus — Ober-Thomasdorf	14
11. Kammweg — Hausberg — Winkelsdorf	14
12. Schweizerei — Hoher Fall — Waldenburg	14
13. Schweizerei — Gabelkreuz	15

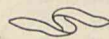
	Seite
14. Gabelkreuz—Karlsbrunn	15
15. Schweizerei—Steingraben—Tefstal	15
16. Altvater—Steingraben—Tefstal	15
17. Altvater—Karlsbrunn	15
18. Schäferei—Karlsbrunn	16
19. Karlsbrunn Wirtental	16
20. Schäferei—Kleinhofrau	16
21. Hohe Haide—Franzensjagdhau	17
22. Franzensjagdhau—Tefstal	17
23. Franzensjagdhau—Mertatal—Zöptau	17
24. Berggeist—Zöptau	17
25. Berggeist—Habenstein	18
26. Fichtlich—Biendorf	18
27. Fichtlich—Friedeberg	18
28. Fieshübel—Altstadt	18
29. Saalwiesen—Altstadt	19
30. Saalwiesen—Biendorf	19
31. Schneeberg—Altstadt	19
32. Schneeberg—Machtal—Rottloß	19
33. Schneeberg—Oberlpta—Rottloß	20
34. Schweizerei—Wölfelsgrund	20
35. Schweizerei—Kleffengrund—Seitenberg	20

III. Sonstige Wege; Mitteilungen aus den Zweigvereinen.

1. Altstadt (Mähren)	21
2. Breslau	22
3. Brünn	22
4. Freiwaldbau	22
5. Freudental	25
6. Friedeberg	27
7. Jägerndorf	28
8. Jauernig	29

9. Kosel	31
10. Leobschütz	31
11. Neisse	32
12. Neustadt (Preuß. Schlesiens)	33
13. Neustadt (Mähren)	34
14. Oberglogau	35
15. Olbersdorf	35
16. Olmütz	36
17. Ostrau (Mähren)	38
18. Römerstadt	39
19. Schönberg (Mähren)	39
20. Sternberg	43
21. Troppau	44
22. Trübau (Mähren)	45
23. Weidenau	46
24. Wien	47
25. Wittkowitz	47
26. Ziegenhals	48
27. Zuckmantel	49
28. Zülz	51

IV. Literatur. 52



Alphabetisches Verzeichniß der wichtigsten Punkte im Gebirge.

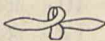
	Seite		Seite
Altwater	9	Heidelberg	30
Bachofenstein	10	Heinrichshöhe	35
Berggeist	10	Hochschar	7
Bischofskoppe	49	Hohe Fall	14
Bradlstein	43	Hohe Haide	9
Bründlhaide	8	Hohenzollernwarte	48
Bürgerstein	40	Johannesberg (Schloß)	29
Burgberg	28	Johannisbrunn	45
Draberbusch	44	Kaiser Franz-Joseph- Warte	49
Dreifstein	41	Kaiser Wilhelmsturm	11
Fichtlich	10	Karlsbrunn	16
Fichtberg	40	Karlstal	29
Franzensjagdhauß	17	Kepernig	8
Freiwalddauer Warte	23	Kienberg	46
Fuhrmannstein	12	Köhlerberg	26
Gabelkreuz	15	Marchquelle	11
Georgs-Schuthauß	7	Mariahilf	50
Goldkoppe	23	Melzerberg	29
Gräfenberg	24	Nesselfkoppe	25
Groß-Allersdorf	41	Oppafall	16
Haidestein	42	Peterstein	9
Hammergrund	24	Rabenstein	18
Harichsteine	24		

	Seite		Seite
Rauhbeerstein . . .	42	Schneeberg . . .	10
Rautenberg . . .	26	Schweizerei (Altvater) . . .	8
Reichenstein (Ruine) . . .	30	Schweizerei (Schneeberg) . . .	11
Reihwiesen . . .	24	Seeteich . . .	24
Reichener Fall . . .	34	Steingraben . . .	15
Rotebergwirthshaus . . .	8	Taborfelsen . . .	50
Saawiesen . . .	10	Tietzhübel . . .	10
Schäferei . . .	9	Tropfsteinhöhle . . .	47
Schieferhaide . . .	10	Wetzsteinkamm . . .	10
Schlippefälle . . .	18	Wölfselßall . . .	20

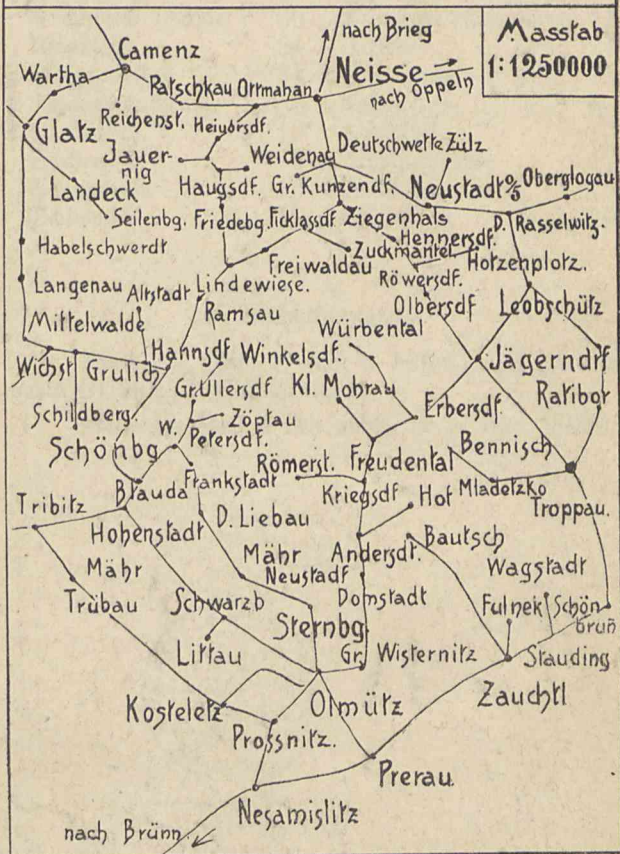
Berichtigungen.

Seite 11, Zeile 9, muß es heißen: 12 Zimmer
mit 40 Betten; 200 Notlager.

Seite 19, Zeile 4 von unten, ist zu lesen: 3000.



Eisenbahnkarte des Vereinsgebietes.



Dolnośląska Biblioteka Publiczna we Wrocławiu



100273671